Youth Work in unsicheren Zeiten

Zwischen Anwaltschaft, Friedensarbeit und sicherheitspolitischen Erwartungen

Online-Fachveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

19. November | 16:30–19:30 Uhr | Online via Zoom

Einladung

Die geopolitische Lage in Europa hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und weitere internationale Konflikte haben Fragen von Frieden und Sicherheit, Verteidigungsfähigkeit und gesellschaftlicher Resilienz stärker in den Mittelpunkt politischer Debatten gerückt. Gleichzeitig stehen junge Menschen vor vielfältigen Herausforderungen: Sie erleben die Folgen internationaler Krisen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und gesellschaftlicher Transformationen und müssen ihre Zukunft unter zunehmend unsicheren Bedingungen gestalten.

Diese Entwicklungen verändern auch die politischen Prioritäten auf europäischer Ebene. Während Sicherheit, Krisenvorsorge und Verteidigungsfähigkeit an Bedeutung gewinnen, geraten soziale Infrastruktur, Teilhabe und die Interessen junger Menschen zunehmend unter Druck. Zugleich wächst die Erwartung, dass junge Menschen selbst einen Beitrag zur gesellschaftlichen Resilienz und zur Bewältigung von Krisen leisten. Fragen von Frieden und Sicherheit, wirtschaftlicher Sicherheit und Generationengerechtigkeit werden damit auch zu zentralen jugendpolitischen Zukunftsfragen.

Welche Rolle kommt Youth Work zu?

Damit stellt sich die Frage, welche Erwartungen an Youth Work im Kontext aktueller sicherheitspolitischer Entwicklungen gerichtet werden und wie sich diese mit dem fachlichen Selbstverständnis, dem Anspruch auf Eigenständigkeit und der Interessenvertretung junger Menschen vereinbaren lassen. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bedeutung von Beteiligung, Demokratiebildung und Friedensarbeit sowie die Frage nach einer möglichen Instrumentalisierung für sicherheitspolitische Zielsetzungen.

Was können wir aus europäischen Perspektiven lernen?

Die Online-Fachveranstaltung nimmt diese Fragen aus einer europäischen Perspektive in den Blick. Gemeinsam mit Expert*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis diskutieren wir, wie unterschiedliche europäische Länder mit den Herausforderungen umgehen, welche Rolle Youth Work in gesellschaftlichen Krisen zukommt und wie die Interessen und Perspektiven junger Menschen in sicherheits- und jugendpolitische Debatten eingebracht werden können.

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ
Mühlendamm 3 — 10178 Berlin — Telefon (030) 400 40-200 — agj@agj.de — www.agj.de
Rechts- und Vermögensträger: Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe e. V.

Die Veranstaltung verbindet eine wissenschaftliche und europapolitische Einführung mit einer internationalen Paneldiskussion. In anschließenden Vertiefungssessions werden zentrale Fragen aufgegriffen und die europäischen Erfahrungen auf die Situation in Deutschland bezogen. Dabei soll es auch darum gehen, wie die Stimme junger Menschen in diesen Debatten stärker hörbar werden kann und welche Impulse sich für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe ergeben.

Gemeinsam wollen wir diskutieren, wie Youth Work ihr eigenes Selbstverständnis in diesem Spannungsfeld bestimmen, ihre demokratischen und friedenspolitischen Grundlagen stärken und als Akteurin in gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen ernst genommen werden.

Sprache: Die Veranstaltung findet überwiegend auf Englisch statt. Diskussionsbeiträge und Fragen können sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch gestellt werden – im Chat oder mündlich. Wir unterstützen auf Wunsch gern bei der Übersetzung.

Anmeldung: https://cloud.agj.de/apps/forms/s/MmEtSA3AwLgNQEQQJQZWrzot

Bitte beachten Sie: Sie erhalten keine automatische Anmeldebestätigung. Den Link zur Teilnahme werden wir Ihnen kurz vor der Veranstaltung zur Verfügung stellen. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an irene.poczka@agj.de.

Die Einwahldaten für den Zoom-Raum werden den angemeldeten Teilnehmenden rechtzeitig vor der Veranstaltung per E-Mail zugesandt.

Programm

16:15 Uhr – Einlass in den Zoom-Raum

16:30 Uhr – Eröffnung und Begrüßung, Alexander Nöhring, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

Teil I: Youth Work zwischen Generationengerechtigkeit, Frieden und Sicherheit

16:35 Uhr – Inhaltliche Einführung: Jugendpolitik und Generationengerechtigkeit in Zeiten geopolitischer Unsicherheit (DE), Dr. Frederike Hofmann-van de Poll, Deutsches Jugendinstitut (DJI)

16:45 Uhr – Keynote: Europäische und wissenschaftliche Perspektiven auf Youth Work in unsicheren Zeiten, Asst. Prof. Dr. Marko Kovacic, Leiter des Zentrums für Friedens- und Konfliktstudien an der Universität Rijeka, Kroatien

17:00 Uhr – Rückfragen aus dem Publikum

Teil II: Europäische Perspektiven auf Youth Work, Krisen und gesellschaftliche Resilienz

17:15 Uhr – Internationale Paneldiskussion (EN)

Mit Expert*innen aus verschiedenen europäischen Ländern und Institutionen, darunter:

- **Annika Termonen,** stellvertretende Vorsitzende des Finnish Youth, Peace and Security Network – finnische Perspektive
- **Anaïs Thizy,** Mitgründerin der Coalition for Youth, Peace and Security in Frankreich – französische Perspektive
- **Asst. Prof. Dr. Marko Kovačić** – kroatische Perspektive
- **Alex Weber-Herrmann,** Junge Europäische Föderalisten e.V. (JEF) Deutschland – deutsche Perspektive
- **Melanie Schütz,** Delegierte der EU-Jugendkonferenz, Deutscher Bundesjugendring (DBJR)
- **David Jelinek,** Europäische Kommission, Generaldirektion Verteidigungsindustrie und Weltraum (DG DEFIS)

Teil III: Europäische Erfahrungen und Impulse für die Praxis in Deutschland

18:40 Uhr – Vertiefungssessions: Was bedeuten europäische Erfahrungen für Youth Work in Deutschland und in Europa?

19:10 Uhr – Vorstellung zentraler Erkenntnisse und gemeinsamer Ausblick

19:30 Uhr – Ende der Veranstaltung